

Gartenfest des Naturheilvereins i. A. M. Am vergangenen Sonntag hielt der Naturheilverein i. A. M. sein diesjähriges Garten- und Kinderfest ab. Die überaus rege Beteiligung von jung und alt bewies, wie gut der Anblick dieser Veranstaltung fand. Auf dem Spielplatz der Gartenanlage und in den Räumen des neuerbauten Vereinshauses entwickelte sich ein Treiben gleich einem Volksfeste. Ein Championzug der Kinder beschloß das in allen Teilen gelungene Fest.

Theater, Konzerte, Vergnügungen, Kunst. **Sarrafani-Gallopier in Haidau.** Die Eröffnungsvorstellung findet heute Mittwoch abends 7.15 Uhr statt und zwar mit vollkommen neuen, eindrucksvollen Schaulspielen, unter anderem mit spanischen, spanischen Kampfszenen, Wasser- und Luftkutschfahrten, mit einer neuen Ballettschau, insgesamt mit 30 verschiedenen Programmpunkten. Das Sarrafani-Gallopier in Haidau wird nur wenige Tage dauern. Man erinnert sich des ungeheuren Sarrafani-Erfolgs vom letzten Male und wird befohlen sein, sich rechtzeitig Plätze zu sichern.

**Turnen, Sport und Spiel.** **Jubiläum — Saumelherbst — Wettkämpfe — Schauturnen.** Mit der Feier des 25jährigen Bestehens des Allgemeinen Turnvereins am 23., 24. und 25. September steht die vielfältigste Turnveranstaltung bevor. Mehrere Wettkämpfe und Saumelherbstturnen aus den Guggenbrunnern nehmen an den Veranstaltungen teil. Der Auftakt des Festes geschieht durch ein Wettkampf- und Schauturnen der Jugendlichen des Vereins am Sonntag nachmittag auf dem Turnplatz der S. Bürgergasse am Kriegereck. Am Abend wird im Bürgergarten ein Begrüßungsabend abgehalten. In diesem werden u. a. die Saumelherbstturnen für Pferd und Wagen gewertet. Das Hauptturnen spielt sich am Sonntag auf der Wälderwiese ab. Man beginnt daselbst morgens 8 Uhr mit einem volkstümlichen Hühnerkampf. Um Siegerkränze und Saumelherbstturnen wird hier heiß gestritten. Darauf folgt Saumelherbstturnen von zwei Abteilungen. Kurz nach Mittag stellt man auf dem Turnplatz des Vereins und zieht nach dem Festplatz auf der Wälderwiese. Nach der Begrüßung beginnen sofort die Sprünge am Pferd. Ihnen selbst folgt Saumelherbstturnen an. Abschließend mit Musikbegleitung beenden das Turnen. Darauf folgt die Siegerverleihung. Beschließen wird die Jubelfeier Konzert und Ball am Montag.

**Jubiläum, 19. September.** Einbruch in eine Schuhfabrik. In der Nacht zum Donnerstag drangen Einbrecher in eine Schuhfabrik ein und entwendeten 80 Paar Boxstiefel, Kinderschuhe, Größen 23 bis 26, 58 Paar Kinderschuhe, Kinderschuhe, Größen 25 und 26, 80 Paar Chevreuxollin-Frauenhalbschuhe mit blauem Satinfutter, Größen 32 bis 35, und je 25 Meter rotes und blaues Satinfutter. Der Wert der noch nicht vollständig fertiggestellten Waren — diese waren noch nicht geschwärtzt und poliert — belief sich auf 127 000 Mk.

**Werbau, 19. September.** Hilfsaktion für die Klein-, Mittel- und Sozialrentner. Der Werbauer Industrieverein hat beschlossen, dem Bürgerbund für die in Not befindlichen Klein-, Mittel- und Sozialrentner 500 000 Mk. zu überweisen.

**Reichendach i. W., 19. September.** Streik der Butterhändlerinnen. Ein Streik der Butterhändlerinnen ist auf dem Wochenmarkt inszeniert worden dadurch, daß die Händlerinnen die vom Erzeuger geforderten Preise zu zahlen sich weigerten und lieber auf dem Butterhandel verzichteten.

**Blauen, 19. September.** Bürgerlicher Wahlsieg. Bei den Elternratswahlen, die am Sonntag in den hiesigen Volksschulen vorgenommen worden sind, hat die Christliche Wahlvereinsgruppe 111 Sitze errungen, während auf die Liste der weltlichen Arbeiter- und Arbeitsschule 61 Sitze entfielen. Gegenüber dem Vorjahr haben die vereinigten Linksparteien 14 Sitze verloren.

**Interlaken i. W., 19. September.** Ein schweres Stilleherrschaftsverbrechen wurde Donnerstag nachmittag am Wege von Oberlofer nach Blauen verübt. Ein Mitte der 30er Jahren stehender Hausierer aus Blauen i. W. hat eine 20jährige Fabrikarbeiterin namens Lotti aus Oberlofer in einer Oberlofer Gastwirtschaft betrunken gemacht, sie dann verprügelt, unterwegs vergewaltigt und hierauf sein Opfer liegen lassen. Es gelang den Unhold festzunehmen.

**Rauenstein, 19. September.** Von Grenzern angegriffen. Zwei Grenzpaßwachen begegneten auf der Zollstraße zwei Leuten von jenseits der Grenze mit Paketen. Sie wurden, um sich auszuweisen, angehalten. Während der eine der Aufforderung nachkam, ließ der andere davon. Auf mehrmaligen Zuruf der Beamten blieb er nicht stehen, so daß diese von der Schusswaffe Gebrauch machten. Zwei Schüsse, darunter ein Durchschuß, verletzten ihn.

Sie sonst so festes Gottvertrauen begann unter dem Einfluß so bitterer Vorstellungen zu wanken. Ihre Verzweiflung nahm allmählich gefährliche Gestalt an. Eine unendliche Sehnsucht erfaßte sie, die Last von sich zu werfen, dem Leben zu entfliehen, mit ihrer toten Mutter sich zu vereinen. Das Fasten lag ihr über und grau vor ihr. Einsam und verlassen in der großen fremden Stadt, dankte sie es Erbsünde, nichts mehr fordern, nichts mehr stehlen zu dürfen; und immer unbegreiflicher stieg in ihr das heisse Verlangen auf, zu sterben.

Sie grübelte lange nach über das Wie! Hungern tat sie schon, so schien ihr das Verhungern der einfachste, beste Weg dazu.

Zwei Tage lang genoss sie nichts. Am dritten morgens stand sie nicht mehr auf, blieb liegen, um den Tod zu erwarten. Ein apathisches Dämmern, verbunden mit großer körperlicher Schwäche, hielt sie und wieder gelang es. Sie spürte kaum das nagende Wälzen des Hungers, das am Tage zuvor noch ihre Eingeweide wild durchstößt hatte.

„Noch vierundzwanzig Stunden,“ dachte sie traumhaft, „dann bin ich nicht mehr; es wird kein sehr schmerzhaftes Ende sein.“

„Allen Gewalten zum Trotz sich erhalten, Mimmer sich beugen,“

er ein Dauchschuh, verletzten den Daumenknollen, so daß er schwerverwundet zusammenbrach.

**Brand-Schleier, 19. September.** Eine rote Zai beging in einem hiesigen Gasthof der Arbeiter P. Wagner. Ohne jede Veranlassung schloß er den Tanzsaal verlassenden Gerber Michael Weigl an der Kehle, warf ihn und warf ihn auf den Steinfußboden, wo Weigl bewußtlos liegen blieb. Ein dem erlittenen Schädelbruch und anderen Verletzungen ist Weigl am Mittwoch erlegen. Wagner wurde in Haft genommen.

**Vermischtes.** **Schwalbentatortopie in der Oberpfalz.** Ueber die Mörder der Gung und der Schwargach in der Oberpfalz ist ein zwölf Stunden anhaltender Plagregen niedergegangen, der ungeheuren Schaden angerichtet hat. Die gesamten Talgebiete der beiden Flüsse sind in Seen verwandelt worden. Hunderte von kleinen Häusern und Gehöften hat die Strömung mit sich gerissen. Die gesamte Grummeternte ist vernichtet. Die Hochwasserkatastrophe hat die Existenz von vielen Kleinbauern in Frage gestellt. In Weingärten wurde die Bevölkerung, die auf dem Marktplatz ein Volksfest feierte, nachmittags gegen 5 Uhr von der Flut überrascht. Die Menschen strömten in die Häuser, die aufgestellten Wägen wurden weggeschwemmt.

**Letzte Drahtnachrichten.** **Aussprache über das Sitmas-Übersetzungs-Abkommen.** Berlin, 20. September. Eine Anzahl von Gewerkschaftsvertretern hatte gestern mit dem Reichsanzwanger eine Besprechung über das Sitmas-Übersetzungs-Abkommen. Es wurde vereinbart, daß im Wiederabnahmestadium eine eingehende Aussprache über diese Angelegenheit erfolgen soll.

**Die letzte Hilfsquelle für die Kommunen verschlossen.** Berlin, 20. September. Die deutsche Kreditzentrale, die noch allein gemeinsam mit den Sparkassen den Kommunen Kredite gewährte, sieht sich gezwungen offiziell anzukündigen, daß sie ihre Hilfsleistung jetzt einstellen muß.

**Arbeitsgemeinschaft — kein Bürgerblock.** **Wernigerode, 19. September.** Dr. Schiffer hielt heute in einer demokratischen Versammlung eine Rede, in der er zur Frage der Arbeitsgemeinschaft zwischen Demokraten, Volkspartei und Zentrum ausführte, die Grundbedingung für eine klare Befreiung der Volkspartei zur Republik sein. Es sei eine Verleumdung, in der Arbeitsgemeinschaft einen beginnenden Bürgerblock zu sehen. Gemeinsam mit der vereinigten Sozialdemokratie müsse die Arbeitsgemeinschaft eine verbreiterte Basis für die Verfassung sein.

**Jugungslied.** **Hugoburg, 19. September.** Auf der Eisenbahnstrecke Hugoburg-Welden entgleiste gestern in der Nähe von Hugoburg ein Personenzug. Der Lokomotivführer und der Fahrer wurden getötet, mehrere Reisende schwer verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend.

**Die Unruhen in Bulgarien.** **Frankfurt a. M., 20. September.** Der Frankfurter Zeitung wird aus Belgrad gemeldet: Die Wälder brachten gestern Sensationsmeldungen über den Ausbruch des Bürgerkrieges in Bulgarien und die Ermordung des früheren Ministers. Nach Meldungen, die an ausländischer Stelle vorliegen, handelt es sich um einen schweren Zusammenstoß in Tienovo, wo die immer mehr radikalisierten Bauern kurzen Prozeß gegen die Kabinette von 1912 und 1918 und die Verordnungen aller ehemaligen Minister verlangten. Was der Minister des Innern zugesagt haben soll für Stambulow, droht der Opposition gefährlich zu werden, weil diese eine Stellungnahme gegen die Orleichen wünschte und auf diese Weise an Sympathie gewann.

**Vom türkisch-griechischen Krieg.** **Paris, 20. September.** Der Vertreter der Regierung in Vindora Perid bei dem Berichterstatter des Newyork Herald erklärt, die kemalistischen Truppen beabsichtigen Tschanal zu besetzen. Auf dem asiatischen Ufer der Meerengen wird keinerlei neutrale Zone von ihnen anerkannt.

„Abso!“ rief sie laut. Mit Anstrengung entriß sie sich ihrem leibhaftigen Zustand und richtete sich auf. Allmählich wich ihre Veräbnung; sie wußte wieder, wo sie war. Aber das Zimmer war leer, kein Laut mehr, außer dem Regen draußen, der melancholisch an die Fenstergehölben schlug. Sonderbar, sie hätte Schwärmen mögen, daß es Adolfs Stimme gewesen, die sie soeben so deutlich vernommen. Was es eine geheimnisvolle Verkündigung der Besten, und war der seine bei ihr gewesen, sie aufzuräumen aus ihrer Verzweiflung, ihrem Sterben?

„Allen Gewalten zum Trotz sich erhalten!“ Warum wollte er sie in das Lebensende zurückrufen, erdenkliche, kampfaberdrückte, wie sie war? Sie konnte nichts mehr ausrufen gegen jene Gewalten, die sich ihr hindernd in den Weg stellten und ihre Kraft, ihren Mut und ihre Hoffnung zerhackt hatten! Sterben oder betteln! Zwischen diesen beiden blieb nur noch die Wahl! Gott hatte sie ja, wie sie meinte, in ihrer Not verlassen!

„Er verläßt die Weinen nicht, die ihn nicht verlassen!“ So hörte sie jetzt ihres Neben Predigers Stimme sprechen. Vereintigten sich die geliebten Menschen, Bedende und Toie, um sie aus ihrer dumpfen Ergebung in das Schicksal aufzuräumen? Hatte ihr teuerer Lebens nicht doch recht? War sie denn Gott getreu, war sie die Seine gewesen, seine Hilfe zu verdienen? Hatte sie mit Inbrunst ihm vertraut und alles Menschenmögliche versucht, anstatt in selbem Kleinmut, in solcher Verzweiflung sich aufzugeben?

„Und dennoch, dennoch bleibe ich an dir!“

(Fortsetzung folgt.)

Sobald die Kemalisten das asiatische Ufer besetzt haben, werden sie zu Friedensverhandlungen und zur Garantieung der vollständigen Freiheit der Meerengen auch mit einer allierten Garnison in Saitpoll zum Schutz der Winterarbeiten bereit sein. Des Berichterstatters fügt hinzu, die Türken seien überzeugt, daß England bei einer militärischen Unternehmung nur Griechenland und die Kolonien an seiner Seite haben werde.

**England hält an seiner Stellungnahme fest.** **London, 20. September.** Bei der gestrigen Zusammenkunft der Minister, die bis 1 Uhr nachmittags dauerte, wurde von neuem erörtert, welche Maßnahmen zu Wasser und zu Lande getroffen werden müssen. Die Minister haben ihren Beschluß bestätigt, in keinem Fall den kemalistischen Truppen zu gestatten, nach Europa überzugehen, bis die Friedensbedingungen festgesetzt sind. Die englische Regierung sei sich vollkommen klar, daß dies allein durch eine Flottenaktion verhindert werden kann. Von der Anwesenheit beträchtlicher französischer Streitkräfte in Tschanal sei nichts bekannt.

**London, 20. September.** Einer Blättermeldung zufolge wird für den Fall, daß Frankreich und Italien beschließen, keinen Anteil an der Verteidigung der neutralen Zone im Falle eines Angriffes zu nehmen, das Parlament unverzüglich einberufen werden.

**London, 20. September.** Zu der heutigen Zusammenkunft der Kabinettsmitglieder wurden auch der Chef der Luftstreitkräfte Sir Hugh Trenchard zugezogen. Nach Schluß der Erörterungen wurde folgende Erklärung ausgegeben: In manchen Blättern wird mitgeteilt, daß die offizielle Erklärung über die Politik im Orient, die am Sonnabend an die Presse gegeben wurde, jetzt von der britischen Regierung als verfehlt angesehen werde. Diese Mitteilung ist unzutreffend. Die Erklärung vom Sonnabend stellt die Beschlüsse des Kabinetts vom Tage zuvor dar und wurde mit Zustimmung aller in London anwesenden Minister veröffentlicht, damit der öffentlichen Meinung im ganzen Lande kein Zweifel gelassen werde über die Ziele und Absichten der britischen Regierung in der griechischen Frage. Das Reich wird nicht zugeben, daß die Ergebnisse des tapferen Kampfes und des entscheidenden Sieges seiner Söhne auf den Schlachtfeldern des blutigen Kriegsschauplatzes preisgegeben werden.

### Ein neues Heilmittel gegen Schlafkrankheit.

**Jahrhundertfeier deutscher Naturforscher und Ärzte.** In einer gemeinsamen Sitzung der beiden Hauptgruppen berichtete Professor Martin Wayer vom Institut für Schiffs- und Tropenkrankheiten in Hamburg über das neue Trypanosomen-Heilmittel Bayer 205, auf dessen epochemachende Bedeutung für die Bekämpfung der Schlafkrankheit bereits in der Eröffnungsfeier des Kongresses der Vertreter des Reichsministeriums des Innern hingewiesen wurde. Bayer 205 stellt eine konzipierte zusammengesetzte organische Verbindung dar, die weder Quecksilber noch Arsen noch Anilimon noch sonstige therapeutisch wirkende anorganische Stoffe enthält und gehört zu einer neuen Gruppe von Heilmitteln, die kahlose Variationsmöglichkeiten gestattet. Es stellt durch sein Verhalten im Körper einen ganz eigenartigen bisher unter allen Arzneimitteln unbekanntem Typ dar. Mit einer Dosis geheilt diese sind monatelang gegen Nachimpfungen geschützt, desgleichen vorgehend mit dem Mittel behandelte Tiere. Das Problem der Heilung und des vorbeugenden Schutzes der Schlafkrankheit fällt der Vortragende durch das Mittel für gelöst. Es sind bereits eine Reihe praktischer Erfolge bei der Schlafkrankheit erzielt. Eine nach Afrika gesandte deutsche Expedition prüft zurzeit das Mittel im großen, das bei der praktischen Seuchenbekämpfung von noch gar nicht überschbarer wirtschaftlicher Bedeutung für alle tropischen Gebiete werden wird.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Arnold. Druck und Verlag: Kauer Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H., A. S.

Bücherangebot Nr. 17.

**WIRTSCHAFTSLEBEN UND WIRTSCHAFTSKÄMPFE IN DER ROMANLITERATUR.**

Freitag: Soll und Haben . 450.—

Mann: Die Buddenbrooks 325.—

Briefe und Verfall zweier deutscher Kaufmannfamilien im 19. Jahrhundert, von einem literarisch und einem modernen Dichter in eindrucksvollen Linien vor uns hingestellt.

Vershofen: Der Fenriewold 75.—

Ausländisches Kapital erobert eine nordische Industrie. Der Roman, der nur aus Briefen, Protokollen, Telegrammen und Zeitungsberechnungen besteht, wird in den Tagen der Auswertung und der Überwindung auf den deutschen Leser eigenartig aktuell.

Kellermann: Der Tunnel . 180.—

Vorgeschichte und Durchführung eines ungeheuren technischen Projekts, mit dem Tempo und der Welt Amerika, von einem seiner Mittel sicheren Künstler souverän dargestellt.

**KAUPHAUS SCHROCKEN.**

Preis im Buchhandel halbbindend.